



Jahresbericht 2012

Schweizerischer Dachverband der kantonalen und regionalen VASK
Vereinigung der Angehörigen von psychisch Kranken

Vorstand VASK Schweiz

Bis 5.Mai.2012

Charles Biedermann	VASK Schweiz	Präsident
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer
Trudy Vonesch	VASK Zentralschweiz	Beisitzerin

5.Mai. bis 30. September 2012

Charles Biedermann	VASK Schweiz	Präsident
Armin Spühler	VASK Bern	Beisitzer
Margrith Janggen	VASK Graubünden	Beisitzerin
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer
Dietmar Lohmann	Le Relais, Genève	Beisitzer

Ab 1. Oktober 2012

Armin Spühler	VASK Bern	Vizepräsident
Margrith Janggen	VASK Graubünden	Beisitzerin
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer
Dietmar Lohmann	Le Relais, Genève	Beisitzer

Sekretariat VASK Schweiz

Marlis Cueni

Buchhaltung VASK Schweiz

Heidi Eichenlaub

Revisoren VASK Schweiz

Dora Heggli	VASK Aargau
Domenico Zucchetti	VASK Ticino

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2012	3
Regionale Sektionen	
VASK Aargau	6
VASK Bern	7
VASK Graubünden	11
VASK Ostschweiz	12
VASK Schaffhausen	14
VASK Ticino	15
VASK Zentralschweiz	17
VASK Zürich	18
Association Le Relais	20
Ausblick / Dank	22
Jahresrechnung 2012	24
Jahresrechnung 2012 detailliert	25
Bilanz per 31. Dezember 2012	27
Kommentar zur Jahresrechnung 2012	28
Revisorenbericht	29
Spendenliste	30

Jahresbericht 2012

Liebe Leserin, lieber Leser

Beginnen wir gleich mit dem einschneidendsten Ereignis des vergangenen Jahres, dem Rücktritt unseres Präsidenten Charles Biedermann auf Ende September 2012.

Bereits im vorletzten Jahr traten Unstimmigkeiten in der personellen Zusammensetzung des Vorstandes zu Tage, welche dann zum Austritt/Ausschluss eines Vorstandsmitgliedes führten.

Auch eine Mediation anfangs 2012 konnte nicht alle Spannungen beseitigen, sodass es zu einem weiteren Rücktritt eines Vorstandsmitgliedes auf die Delegiertenversammlung vom 5. Mai 2012 kam. Der eindringliche Appell an der Präsidentenkonferenz, neue Leute in den Vorstand des Dachverbandes zu gewinnen, führte zu keinem Erfolg. Erst an der DV selber in Bern konnten dann mit Mühe schlussendlich 3 neue Mitglieder gewonnen werden, welche sich für ein Jahr zur Verfügung stellten, im Vorstand des Dachverbandes mitzuarbeiten.

In intensiven Verhandlungen gelang es aber dem Vorstand in neuer Zusammensetzung nicht, die bestehenden Unstimmigkeiten zu beseitigen, was schlussendlich zum erwähnten Rücktritt des Präsidenten führte.

Von diesem Moment an war das Ziel des „Restvorstandes“ ganz klar, Hauptaufgabe ist jetzt: Studieren, diskutieren und aufzeigen von Möglichkeiten für das Weiterbestehen des Dachverbandes. Darob gerieten die anderen Aktivitäten etwas auf Sparflamme.

Vorstandarbeiten:

An 7 Vorstandssitzungen wurden die laufenden Geschäfte bearbeitet. Es sind dies im Wesentlichen:

- Verhandlungen mit Agile über unsere Rechnungslegung, welche dann im Mai zur vollsten Zufriedenheit von AGILE abgeschlossen werden konnten

- Bemühungen um neue Kandidaten für den Vorstand
- Vorbereitung und Durchführung der Angehörigenkurse durch Trudy Vonesch
- Mediation im Vorstand
- Austritt von L'lot per 28.03.2012
- Diskussionen über Spesenregelungen und Annerkennungszahlungen im Vorstand
- Weitere Anschlüsse von Regionalen VASKen an die genehmigte Homepage des Dachverbandes
- Definitive Ausarbeitung und Genehmigung der überarbeiteten Statuten
- Start der Vorarbeiten für die Sensibilisierungskampagne unter Leitung von Pro Mente Sana
- Ende August fand eine **Aussprache** mit Vertretern der regionalen VASKen statt, wo eine „Chropflärete“ stattfand und Vorschläge über das weitere Vorgehen beim Dachverband zusammengetragen wurden
- An einer daran folgenden Vorstandssitzung wurden diese Vorschläge dann analysiert und bewertet
- Suchen und finden einer Lösung, um das Projekt Angehörigenkurse zu Ende führen zu können.

Es fanden **2 Präsidentenkonferenzen** statt.

Die **erste** mit den Themen: Festlegung der Statutenrevision, dem Familyprogramm, der Homepage, der künftigen Spesenregelung und natürlich der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern.

Die **zweite** im Herbst war vollständig dem Thema „Dachverband VASK Schweiz – wie weiter“ gewidmet. In ausführlichen Gesprächen und Diskussionen wurde dargelegt, welche Optionen möglich und realistisch seien und schliesslich wurde fast einstimmig beschlossen, dass es weiterhin einen Dachverband brauche, der die übergeordneten und koordinativen Aufgaben der VASK zu übernehmen habe.

Kommentar zu unserer Rechnung

Aus einem Mail vom 20.5.2012 von AGILE (Zitat):

„1. Unterlagen für das Controlling auf finanzieller Ebene

Diese sind nun vollständig und - soweit durch mich überprüfbar - korrekt. Es mussten einige Umbuchungen vorgenommen, so dass die publizierte und revidierte Rechnung nicht derjenigen entspricht, die an das BSV [Bundesamt für Sozialversicherungen] geht und die in ihrer Struktur für die zukünftigen Jahre gültig ist.

Dank

Es ist mir ein grosses Anliegen, der VASK Schweiz herzlich für den enormen Effort zu danken, den sie auf sich genommen hat, um einerseits den Dachverband zu stärken und andererseits den ULV [Unterleistungsvertrag] zu erfüllen.

***2011** wurden die Vorgaben ja deutlich übertroffen. Damit wird nun ein Ausgleich geschaffen für die vielen Jahren, in denen die VASK eine eindeutig ungenügende quantitative Leistung erbracht hat. Damit schafft die VASK die Voraussetzungen, auch in der nächsten Vertragsperiode den BSV-Beitrag zu erhalten (natürlich unter der Voraussetzung, dass die Subventionen überhaupt weiter fliessen...) Mit freundlichen Grüßen, Barbara Marti,“*

Damit sind wir jetzt auf Kurs.

Für den Abschluss der Rechnung 2012 sind wir zuversichtlich. Wir werden wohl nicht alles verplante Geld verbraucht haben und daher sicher nicht mit einem Defizit abschliessen.

Regionale VASK Sektionen

Auch dieses Jahr haben wir die einzelnen Sektionen angefragt um einen Beitrag aus ihren Tätigkeiten. Es ist beeindruckend, was für Kontakte, Aktivitäten und Angebote hier ausschnittsweise zusammen getragen wurden.

VASK Aargau

Der Vorstand traf sich während des Vereinsjahres an vier Sitzungen. Die Einladungen zu den Präsidenten- und Delegiertenversammlungen der VASK Schweiz wurden wahrgenommen.

Das Kontakttelefon war das ganze Jahr über – ausser in den Sommerferien und an den Feiertagen - zwei Mal pro Woche für zwei Stunden offen. Das zurzeit vierköpfige Kontakttelefon Team traf sich in regelmässigen Abständen zu Sitzungen und besuchte zwei Supervisionssitzungen bei der Psychiaterin, Frau Dr. Davatz.

Die Selbsthilfegruppen in Aarau und in Wohlen wurden regelmässig besucht. Der monatlich stattfindende Austausch bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, andere Sichtweisen zu entwickeln.

Beim Extern Psychiatrischen Dienst in Baden fanden die regelmässigen Treffen zum Trialog statt. Mit gutem Gespür der Verantwortlichen beim EPD und der VASK wurden interessante Themen für das Jahresprogramm zusammengestellt.

Die Mitgliederversammlung fand im April statt. Herr Dr. Urs Hepp, leitender Arzt im Extern Psychiatrischen Dienste (EPD) Baden, war Gastreferent und hielt einen Vortrag mit dem Thema „Angehörigenarbeit in den PDAG“. Der aktuelle Stand der Zusammenarbeit mit den Angehörigen und den Verantwortlichen in der Klinik, sowie die visionären Wünsche dazu wurden aufgezeigt.

Im Februar wurde der Film „Intouchables“ und im Oktober „Shine – Der Weg ins Licht“ im Kino in Wohlen gezeigt. Herr Dr. Frank Marohn, leitender Arzt im Extern Psychiatrischen Dienst in Wohlen war jeweils anwesend und beantwortete Fragen aus dem Publikum. Auch in diesem Jahr nahm die Klinik in Königsfelden den Film im Herbst in ihr Programm der Aktionstage zum Tag der psychischen Gesundheit auf. Das Medium Film ist hervorragend geeignet, um der Stigmatisierung von psychisch Kranken entgegenzuwirken.

Das Departement Gesundheit und Soziales veranstaltete ein Treffen mit dem Thema „Psychische Gesundheit im Kanton Aargau“. Der Vorstand nahm an diesem wegweisenden Strategietreffen teil.

Einen Meilenstein für die VASK Aargau: Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Klinik PDAG entwickelten wir das Konzept zu einer Informationsmappe für Angehörige. An allen 18 Stationen der Klinik wird seit November 2012 den Angehörigen eine entsprechende Mappe überreicht.

Aus der angebotenen Schulung der VASK Schweiz 2011/12 zum Kursangebot für Angehörige ist ein neues Konzept entstanden. Es wurde ein tragbares Nachfolgeprojekt zum ProFamilie Kurs entwickelt, das neu im Jahr 2013 angeboten werden wird.

VASK Bern

Einige Aktivitäten des Vorstandes der VASK Bern

An zehn Sitzungen hat der Vorstand die laufenden Geschäfte diskutiert und die nötigen Entscheide gefällt. Im Laufe des Jahres wurden elf Newsletter verschickt.

In der VASK Bern arbeiten zur Zeit 32 Personen freiwillig, ehrenamtlich und ohne Bezahlung mit. Um ihnen zu danken und das gegenseitige Kennenlernen zu fördern, hat der Vorstand am 9. März ein Treffen organisiert und einen Apéro offeriert.

An der Mitgliederversammlung am 31. März im Restaurant Dählhölzli hat Lukas Hohl, der den ersten Studiengang für Psychiatrie-Erfahrene an der Berner Fachhochschule erfolgreich absolviert hat, unter dem Titel „Von der Selbsthilfegruppe zum Dialog“ über seinen persönlichen und fachlichen Erfahrungsweg berichtet. Neben den statutarischen Geschäften gab es während des Apéro, in der Pause und am Mittagessen genügend Zeit für interessante Gespräche und neue Kontakte.

Für das Jahr 2012 hatte sich der Vorstand neun **Ziele** gesetzt, die im Wesentlichen erreicht wurden:

1. Um neue Kontakte zu Angehörigen zu ermöglichen, ist ein Flyer erstellt worden, der an Sozialdienste, Gemeinden, Pfarrämter, Arztpraxen, Spitäler usw. verschickt werden soll.
2. Entwurf einer neuen Website der VASK Bern ist erstellt (Design wie VASK Schweiz).
3. Die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Wohnen“ der Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern ist sichergestellt.
4. Die Mitglieder sind über das betreute und begleitete Wohnen von psychisch beeinträchtigten Menschen informiert. Eine Besichtigung einer entsprechenden Institution hat stattgefunden.
5. Die Mitglieder sind über die Massnahmen der Invalidenversicherung bezüglich Integration psychisch beeinträchtigter Menschen in den ersten Arbeitsmarkt informiert. Ein Vortrag hat stattgefunden.
6. Die Mitglieder sind über Negativsymptome der Schizophrenie und deren Heilungsmöglichkeiten informiert. Ein Vortrag hat stattgefunden.
7. Damit die Sicht der Angehörigen bereits in der Ausbildung einfließt, wirken wir in Lektionen am Berner Bildungszentrum Pflege [Bz Pflege] und an der Berner Fachhochschule [BFH], Bereich Soziale Arbeit, mit. Die erhaltenen Honorare werden der

VASK gespendet.

8. Eine bessere Psychiatrieversorgung im Kanton Bern (Einbezug der Angehörigen und von Psychiatrie-Erfahrenen, mobile Krisenintervention usw.) im Rahmen der Psychiatrieplanung unterstützen. Dies erfolgt durch aktive Mitarbeit in der kantonalen Psychiatriekommission, im „Aktionsbündnis Psychische Gesundheit“ im Rahmen der kantonalen Behindertenkonferenz und in Direktkontakten mit Entscheidungsträgern und Mitarbeitern der institutionellen Psychiatrie.
9. Der Leiter der neuen „Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“ der Stadt Bern, Brian McGowan, hat dem Vorstand der VASK die Ziele und Aktivitäten dieser ersten Fachstelle der Schweiz auf Stufe Gemeinde, vorgestellt. Was beabsichtigt diese Fachstelle für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen zu tun?

„Flagge zeigen“ oder was der Vorstand der VASK Bern alles auch noch macht

- hat Leserbriefe verfasst (über die missbräuchliche Verwendung des Begriffes Schizophrenie in Zeitungen und über die Unstimmigkeiten der UPD mit Prof. Strik).
- hat auf Einladung der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie [SGPP] an deren Jahreskongress in Interlaken mit einem Stand teilgenommen und auch verschiedene Vorträge besucht.
- hat an 4 Mitgliederversammlungen der kantonalen Behindertenkonferenz Bern [kbk] teilgenommen und bringt dort die Anliegen unserer Vereinigung ein.
Themen waren unter anderem:
Revision des Invalidengesetzes; Arbeitsintegration;
Behindertenkonzept und deren Umsetzung; Assistenzbeiträge für Menschen mit einer Behinderung, welche bereits eine IV-Hilfslosenentschädigung beziehen; UNO Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.
- hat die VASK und ihre Angebote an Angehörigen-Tagungen in

Interlaken und Bern vorgestellt.

- arbeitet aktiv im Vorstand des Dachverbandes VASK Schweiz mit.
- hat an den Verleihungen des Sozialsternes in Thun und Bern teilgenommen (Auszeichnung für Betriebe, welche auch psychisch Beeinträchtigte in ihren Betrieben beschäftigen). Ausgezeichnet wurden das Spiezer Ausbildungszentrum für die Fleischwirtschaft [ABZ] und die Wäschereinigungsfirma Inotex AG in Bern.
- war am Sommerfest der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern [UPD] und am Basar des Psychiatriezentrum Münsingen [PZM] mit einem Stand vertreten und hat mit Betroffenen und Angehörigen diskutiert und Broschüren verteilt.
- hat im Mai die Delegiertenversammlung der VASK Schweiz in Bern organisiert.
- hat im Juni an der Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre Psychiatrische Dienste Thun [PDT] und 25 Jahre Berufliche Förderung und Klärung [BFK] teilgenommen. An dieser Feier wurden interessante Vorträge und Workshops zum Hauptthema Wiedereingliederung gehalten.
- nahm im Juni an der 8. Fachtagung mit dem Thema „Trends in der Angehörigenarbeit“ des Vereins „Netzwerk Angehörigenarbeit Psychiatrie“ [NAP] in Wil, SG teil.
- nahm im August an der Psychiatrie-Zusammenkunft 2012 in der Klinik Südhang in Kirchlindach teil.
- hat im Oktober an der Tagung „Stimmen hören“ in der UPD teilgenommen.

VASK Graubünden

Gerne erwähne ich ein paar Schwerpunkte der VASK Aktivitäten im Jahre 2012.

Anfangs Februar veranstalteten wir wieder unser öffentliches VASK Tagesseminar, welches auch in diesem Jahr auf grosses Interesse stiess.

Wir veranstalten das VASK Seminar schon über 20 Jahre. Für die VASK bietet das Seminar jedes Mal Gelegenheit sich in der Öffentlichkeit zu zeigen indem wir die lokalen Zeitungen, Ärzte und Sozialdienste anschreiben.

Die monatlichen Zusammenkünfte, mit einem speziellen oder aktuellen Thema, waren immer sehr gut besucht. Weniger die Zusammenkünfte ohne Thema.

Jedes Jahr besuchen wir eine Institution, in diesem Jahr war es das Ambulatorium Neumühle der PDGR in Chur.

Mit der heroingestützten Behandlung soll schwer heroinabhängigen Menschen geholfen werden. Der Besuch war sehr beeindruckend!

Unsere Ausflüge im Sommer und Herbst werden von vielen

Mitgliedern sehr geschätzt und genossen. Unser Herbstausflug führte uns mit der Post über den Klausenpass, auf dem

Vierwaldstättersee nach Luzern und wieder per Bahn nach Chur. Im Herbst reiste ein Teil vom Vorstand nach St. Maria ins Münstertal.

Dort veranstalteten wir zusammen mit einem Arzt einen Vortrag über psychische Krankheiten, doch wir waren von der Besucherzahl sehr enttäuscht, aber wir genossen die Fahrt und die Gegend trotzdem sehr.

Am 10.10. erlebten wir mit unserem Infostand auf dem Postplatz in Chur gute Gespräche und Begegnungen. Es war für uns ein Erfolg.

Vom Treffpunkt–Atelier in Chur, dies ist eine Begegnungsstätte für Psychiatrie Erfahrene, Trägerschaft ist die VASK Graubünden, können wir Gutes und Erfreuliches erzählen. Da wird gekocht,

gegessen, gespielt, musiziert und diskutiert. Es ist so toll, wie viel Verantwortung von den Betroffenen übernommen wird und sie sie selbstständig ausführen. Z. B. sie planen, kaufen ein und kochen zu zweit für 15 - 20 Personen ein gutes Mittag- oder Abendessen! Wir sind froh, dass es in diesem Jahr ohne grössere Zwischenfälle so gut gelaufen ist. Wir erlebten es ja auch schon anders! Wir freuen uns über die jetzige Situation und hoffen, dass es im neuen Jahr auch so weiter geht.

Mit einer feierlichen Adventsfeier wo erzählt, viel gesungen und gut gegessen wurde, schlossen wir das Jahr 2012 ab.

VASK Ostschweiz

Die Vernetzung mit psychiatrischen Kliniken und anderen Organisationen im Gesundheitsumfeld prägte das Jahr 2012. So fand die Mitgliederversammlung im neu eröffneten Psychiatriezentrum Rheintal in Heerbrugg statt. Herr Theodor Itten, Psychotherapeut in St. Gallen, langjähriger Promentesana-Stiftungsrat und ehemaliger Leiter des Dialogs in St. Gallen, referierte in einem umfassenden Vortrag über „Wege aus der Schizophrenie“.

Im Verlag Itten Books sind einige Werke über psychische Krankheiten erschienen, wir haben eine Anzahl Bücher „Seelische Gesundheit“ (welche unter anderem die Erfahrungen in der Soteria in Bern analysieren) an Institutionen und Menschen verteilt. Das Buch soll Leitfaden sein für Gedanken über alternative seelische Gesundheitsversorgung.

Anfangs Jahr durften wir im Psychiatrischen Zentrum Appenzell Ausserrhoden bei der monatlichen Weiterbildung der Ärzteschaft und der Pflegedienstleiter in einem Vortrag mit anschliessendem Austausch über die VASK informieren. Unsere Zusammenarbeit umfasste zudem einen Info-Abend über unsere Vereinigung in der

Serie der monatlichen Angehörigenabende, welche in Herisau durchgeführt werden.

Die Psychiatrischen Dienste Thurgau prüfen in einem dreijährigen Modellprojekt verschiedene alternative Ansätze in der Betreuung von psychisch Erkrankten, unter anderem ein Abklärungs- und Aufnahmezentrum (AAZ). Dank unserem Einsatz im Beirat können wir mitwirken und bereits nach einem Jahr spüren persönlich betroffene Angehörige eine Entlastung, zum Beispiel das Info-Telefon mit allfälliger persönlicher Gratisberatung für Erkrankte und Angehörige. Es versteht sich, dass auch „Sorgentelefonate“ erfolgen, schlussendlich aber doch für fast ein Fünftel der Anrufer eine Klinikeinweisung verhindert wurde, beziehungsweise ein alternatives Therapieprogramm gefunden werden konnte.

In Zusammenarbeit mit dem St. Galler Bündnis gegen Depression wurde anlässlich des Tags der Psychischen Gesundheit der Film „Die Summe meiner einzelnen Teile“ gezeigt mit anschliessendem Podiumsgespräch. Die Betroffenheit der Anwesenden und die aufschlussreiche Diskussion mit einer Psychiaterin, einem Sozialarbeiter und der VASK war uns Bestätigung für das Bedürfnis der „schweigenden Mehrheit“, über die Thematik von psychischen Erkrankungen Informationen zu erlangen.

In Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen St. Gallen und der Psychiatrie Süd wurden an drei Orten im südlichen Kantonsteil Fachveranstaltungen für das Pflegepersonal, Hausärzte und die Spitex organisiert. VASK-Angehörige waren eingeladen, ihre Bedürfnisse anzubringen und mitzudiskutieren.

In der Ostschweiz bildet die Säntis-Psychiatrie-Tagung den Abschluss der Veranstaltungen, auch hier sind wir in der Arbeitsgruppe aktiv. „Über Psychose reden, Chancen & Grenzen“ war das Thema der Tagung, welche bereits zum 12. Mal zur Durchführung gelangte. Dialogisch vermischten sich mehr als 300 Besucher in Wil und wurden Zeuge von persönlichen Aussagen, ergänzt mit fachlichen Referaten und einem Podiumsgespräch.

Öffentlichkeitsarbeit leisteten wir anlässlich des Adventsmarkts in der Eventhalle der Psychiatrischen Dienste in Wil. VASK-Angehörige suchten das Gespräch mit Besuchern und informierten über unsere Angebote.

VASK Schaffhausen

Der aktuelle Mitgliederbestand beträgt 11 Mitglieder. Im 2012 sind drei aktiv-interessierte Personen dazu gestossen. Wir gehen davon aus, dass diese Interessierten nach der GV am 26.04.2013 in Beringen Mitglieder werden.

Die VASK Schaffhausen hat im vergangenen Jahr folgende Aktivitäten verfolgt:

- Die Sektion hat sich monatlich zu ihrem Treffen eingefunden.
- Zusammensein ausserhalb der Vereinsgruppen im privaten Rahmen.
- Der Aufwand für die telefonische Beratung von Eltern und Partnern betrug 20 Stunden.
- Für die Vorstandstätigkeit im Hilfsverein für psychisch Kranke, wo wir als Vertreter der VASK SH unsere Interessen einbringen konnten haben wir 25 Stunden aufgewendet.

Leider konnte noch keine Nachfolge für Barbara Livers als Vorsitzende der VASK SH gefunden werden.

VASK Ticino (Resoconto attività)

Nel 2012 VASK-Ticino ha continuato l'attività mensile di autoaiuto per le famiglie e ha proposto conferenze aperte al pubblico. L'evento più importante dell'anno si è svolto il 10 ottobre per celebrare il decimo anniversario della nostra associazione e la giornata mondiale della salute mentale. In quest'occasione abbiamo affittato un cinema per proiettare "CROOKED BEAUTY", un documentario di 30 minuti di Ken Rosenthal seguito dalla testimonianza personale di due persone esperte per esperienza che hanno dato un commovente contributo personale descrivendo le loro "esperienze": la loro autobiografia. In coda alla serata è stato offerto un buffet freddo e un rinfresco. Hanno partecipato più di 200 persone, tra utenti, famiglie, amici e professionisti.

Progetto "Interreg" 2007-2013 (si tratta di progetti di cooperazione transfrontaliera finanziati dalla EU, dalla Confederazione, dal Cantone e in questo caso da Vask Ticino): con la collaborazione della Regione Lombardia e del Cantone Ticino abbiamo concorso per ottenere un sussidio per un progetto Interreg chiamato STORIE DI GUARIGIONE. L'azienda Ospedaliera di Busto Arsizio e VASK ticino erano i capofila del progetto nato sotto la guida dello psichiatra Giuseppe Tibaldi. Il progetto aveva lo scopo di promuovere la scrittura autobiografica di persone affette da psicosi tramite una formazione specifica. Questo progetto pilota della durata di due anni avrebbe selezionato le storie positive di guarigione creando degli eventi divulgativi (conferenze e presentazioni dei risultati del progetto) e un archivio di testimonianze per contrastare il modello biologico della malattia mentale proponendo in sua vece il modello di "recovery". Purtroppo il progetto è stato bocciato dalla Regione Lombardia.

VASK-Ticino si è impegnata per informare le famiglie e i professionisti in psichiatria riguardo ***il nuovo diritto di protezione degli adulti***. Abbiamo presentato varie serate informative in preparazione alla entrata in vigore il 1° gennaio 2013 del nuovo codice civile revisionato. Dopo multiple richieste sull'arco di due anni abbiamo constatato che Promente Sana non ha alcuna informazione disponibile in lingua italiana sul tema delle direttive anticipate, quindi abbiamo tradotto i moduli appropriati concernenti la nomina del rappresentante terapeutico e la stesura delle direttive anticipate. In aprile, su invito della Clinica Psichiatrica Cantonale di Casvegno (Mendrisio), abbiamo colto l'opportunità di presentare i cambiamenti legali summenzionati ad un gruppo di psichiatri, psicologi, infermiere e assistenti sociali.

Progetti per l'anno 2013

Il nostro progetto di una serie di corsi per l'educazione delle famiglie prende piede. Prevediamo di offrire una prima serie nella prima metà del 2013. Il corso è indirizzato ai principianti, famiglie che hanno un membro che ha recentemente vissuto il primo crollo psicotico. Il corso è suddiviso in quattro parti, diretto da un'infermiera psichiatrica accompagnata da un membro della famiglia in collaborazione con la Clinica Psichiatrica.

Per il 15 aprile stiamo pianificando un ***incontro con Robert Whitaker*** al Franklin College, Sorengo. Whitaker è autore di *Anatomy of an Epidemic: Magic Bullets, Psychiatric Drugs e the Astonishing Rise of Mental Illness in America*. Il libro uscirà in italiano alla fine del mese di marzo di quest'anno e sarà disponibile alla serata. Si tratta di una pubblicazione ben referenziata scritta da un giornalista scientifico Americano che tratta il tema dell'aumento della malattia mentale e di quello dell'uso di psicofarmaci.

VASK Zentralschweiz

Das Vereinsjahr 2012 der VASK Zentralschweiz war geprägt durch die Verwirklichung von neuen Ideen und Angeboten. Das bedingte aber auch ein grosses persönliches Engagement der Vorstandsmitglieder und viel Organisation und innovative Ideen. Nachfolgend ein paar Meilensteine aus unserer Vereinstätigkeit:

- Dank professioneller Sponsorensuche erhielten wir für verschiedene Projekte grosszügige Spenden. So konnten wir zwei Projekte noch im gleichen Jahr verwirklichen. Gleichzeitig konnten wir dadurch unsere VASK-Finanzen stabilisieren.
- Im Oktober 2012 starteten wir das **Kinderprojekt: Kreativtage für Kinder psychisch kranker Eltern**. Das Pilotprojekt dauert ein halbes Jahr und wird am 2. und 4. Samstag im Monat angeboten. Das Angebot bietet Kindern Raum für Gespräche und kreative Aktivitäten wie Malen und Gestalten, Musizieren, Tanz und Bewegung, Theaterspielen und Geschichten erzählen. Die Leitung hat Margrit Heller-Bernet, Sozialpädagogin, Kunstagogin, Malpädagogin, Vorstandsmitglied. Wir bieten für die Kinder auch einen Shuttle-Bus an. Als Chauffeur amtiert unser Vorstandsmitglied Meinrad Beeli.
Wir haben auch einen ansprechenden Flyer gestaltet.
- Vom Oktober bis Dezember führten wir den neuen **Kurs für Angehörige „famil-to-family“** erstmals durch. Wir wollten dem Namen gerecht werden ‚Angehörige unterstützen Angehörige‘ und machten es uns zum Ziel, Informationen, Erfahrungen, Kenntnisse und Fertigkeiten weiterzugeben und auszutauschen, die im Umgang mit psychisch kranken Menschen hilfreich sein können. Wir nahmen damit den zweiten Teil des Trainingsprogramms für Angehörige in Angriff und das Material vom Leiterkurs war dabei sehr hilfreich.



Die Leiterinnen waren Beatrice Scheidegger und Trudy Vonesch. Der Kurs wurde an 5 Samstagvormittagen durchgeführt. Da wir sehr positive Rückmeldungen erhalten haben, werden wir den Kurs voraussichtlich auch im Jahr 2013 wiederholen.

- Unser „Stammtisch“ (monatliches Treffen) wurde rege genutzt und findet besonders auch bei Angehörigen, welche neu bei uns anklopfen guten Anklang. Es gibt aber langjährige Mitglieder, die regelmässig den Stammtisch besuchen. Dies zeigt, dass die Belastungen der Angehörigen von psychisch Kranken nicht kleiner geworden sind und dass es nützlich und hilfreich ist, miteinander über persönliche Situationen zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen.

Der Stammtisch wurde abwechslungsweise in Luzern und Sursee angeboten. Ab November findet er nur noch in Sursee statt.

- Unser Stammlokal „Hotel Anker“ in Luzern wurde leider verkauft und wird renoviert. Dadurch sind wir nun auf der Suche nach neuen geeigneten Lokalitäten für unsere Veranstaltungen und Zusammenkünfte. Die Vorstandssitzungen finden nun vorläufig in Sursee statt.
- Auch im Jahr 2012 organisierten wir wieder die zwei PK's des Dachverbandes in Sursee und wir hoffen, dass wir den Teilnehmenden einen angenehmen Aufenthalt bieten konnten.

VASK Zürich

Das Jahr 2012 geht für die VASK Zürich mit dem Wechsel im Präsidium und den Schwierigkeiten für eine Nachfolge als ein eher schwieriges aber trotzdem erfolgreiches und chancenreiches Jahr in die Annalen des Vereins ein. Mit vereinten Kräften, dem neuen Vorstand, den Freiwilligen zusammen mit der tüchtigen Sekretärin, konnten 2012 alle Angebote der VASK, mitsamt den traditionellen Anlässen und öffentlichen Vorträgen durchgeführt werden.

Mehr noch; anlässlich einer im Herbst 2012 einberufenen Klausurtagung für alle Freiwilligen, wurde ausser einer Standortbestimmung auch der zentralen Frage nachgegangen wie die VASK Zürich für ihre diversen Aufgaben weitere Freiwillige motivieren könnte, sich bei uns zu engagieren.

Der Reihe nach:

Der designierte Nachfolger konnte das Präsidium deshalb und verständlicherweise nicht übernehmen weil er familiär, insbesondere als Familienvater, unvermittelt in eine sehr schwierige Situation gekommen war. So behielt er an der GV vom April 2012 seinen Status als Vizepräsident inne. In der Folge übernahmen im Vorstand „mehrere Schultern“ Aufgaben und Verantwortung.

Zwei öffentliche Vorträge durch hochkarätige Fachpersonen konnte die VASK Zürich 2012 den Angehörigen und Interessierten anbieten.

Das eine Referat über Adoleszenz, Cannabis und Psychose hielt der Chefarzt der Adoleszentenpsychiatrie, Winterthur, Herr Dr. med. G. Berger.

Der zweite Vortrag, anlässlich unserer GV, hatte die Geschichte der Psychiatrie zum Thema. Herr Prof. Paul Hoff von der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, sprach zum Inhalt seines erschienenen Buches.

Der musikalische Adventsgottesdienst ist bei der VASK Zürich ein etabliertes Ereignis, das fast ausschliesslich von unseren eigenen Freiwilligen bestritten wird.

Während des ganzen Jahres beschäftigte uns das Projekt Tschechien, den Partnervertrag zwischen der VASK und Prag. Im Februar und März 2012 besuchten uns Fachleute aus der Psychiatrie mit dem Ziel bei uns diverse psychiatrische Einrichtungen besuchen zu können. Als Gegenbesuch reisten von uns je zwei Delegierte nach Prag. Auf beiden Seiten ein unvergessliches Erlebnis.

Weiter konnten, wie oben erwähnt, alle unsere Angehörigen-Selbsthilfe-Treffpunkte durchgeführt werden. Der Dialog im Psychoseseminar sowie der Profamillekurs fanden ebenfalls statt.

Association Le Relais, Genève

- Des restructurations importantes se sont passées au sein du département de psychiatrie adulte. En même temps un grand nombre de médecins ont quitté les HUG (Hôpitaux Universitaires Genevois) et la psychiatrie a été la discipline la plus touchée. En même temps un plan d'économie est prévu pour les trois ans à venir. Compte tenu de notre partenariat avec ces institutions notre association (conjointement avec l'association Pro Mente Sana) a écrit une lettre aux député-es genevois-es pour leur faire part de notre inquiétude.
- Conférences-débats:
 - Sur le nouveau droit de protection de l'adulte et de l'enfant (11 institutions présentes)
 - Sur les évolutions récentes du concept de la schizophrénie
 - Sur le programme JADE (Jeunes adultes avec troubles psychiques débutants) en particulier sur le volet «coaching pact'emploi» pour une réinsertion par le travail.
 - Sur la dépression et les proches par la consultation spécialisée «Dépression».
- En mars: 9 èmes journées francophones de la schizophrénie: Action grand public sur la plaine de Plainpalais à Genève pour informer et déstigmatiser ce trouble psychique (6 tentes installées avec plusieurs partenaires dont les HUG).
Thème: le sport d'endurance mentale (avec un parcours sportif).

- Participation à la «Commission consultative pour le soutien des proches-aidants actifs à domicile» organisée par la Direction générale de la Santé.
- Présentation d'un film «D'une jungle à l'autre» réalisé par la TSR en Guyane française avec la participation de six patients et quatre soignants suivi de leurs témoignages.
- Accueil individualisé de nombreuses nouvelles familles qui, ensuite, viennent aux groupes de soutien puis deviennent membres de notre association ce qui représente un travail important et fondamental.
- Tout au long de l'année, nous intervenons en tant qu'association de proches dans des cours pour la formation. Nos présentations et nos témoignages se font auprès des médecins et d'étudiants (infirmiers, travailleurs sociaux, psychologues etc.).
- En décembre, pour clôturer l'année, une soirée festive a été organisée sous le signe de la musique, de la chanson et de la danse avec la participation d'«artistes»: patients, familles, soignants où les différences s'effacent au profit d'un beau moment de convivialité.

Ausblick

Am Ende des Jahres lagen Bewerbungen von 4 neuen Vorstandsmitgliedern auf dem Tisch, sodass wir beruhigt den Vorstandsneuwahlen an unserer nächsten Delegierten-Versammlung am 4.5.2013 in Chur entgegensehen dürfen.

Unsere Haupttätigkeit bis zur nächsten Präsidentenkonferenz, resp. DV wird weiterhin darauf ausgelegt sein, Voraussetzungen und Grundlagen zu schaffen, dass sich der neue Vorstand nach seiner Wahl wohl fühlt und sich voll seinen Aufgaben widmen kann. Wenn immer möglich möchten wir möglichst rasch die Verlegung unserer Geschäftsstelle von Basel nach Zürich vollziehen und damit verbunden, eine Sichtung aller alten Akten vornehmen und Überflüssiges entsorgen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Erarbeitung eines Papiers über die Grundlagen der Verbandstätigkeit mit Spesenregelung darstellen und die dazu notwendigen Statutenanpassungen. Ziel unsererseits ist es, möglichst viele alte/ungelöste Probleme aufzuarbeiten und zu erledigen.

Dank

Einen speziellen Dank spreche ich an AGILE aus für den fachliche Support bei der Rechnungslegung und die finanzielle Unterstützung. Ohne diese wäre unsere Vorstandstätigkeit in diesem Rahmen gar nicht denkbar.

Danken möchte ich auch allen unsere regionalen VASKEN, die uns in diesem schwierigen 2. Halbjahr unterstützt haben.

Einen herzlichen Dank auch an all unsere Partner bei den verschiedenen Organisationen im Inn- und Ausland, für welche VASK Schweiz im 2. Halbjahr nicht immer sehr präsent sein konnte.

Zum Schluss auch einen grossen Dank an alle Vorstandsmitglieder des Dachverbandes:

Als erstes dem zurückgetretenen Präsidenten, Charles Biedermann. Er übernahm an der DV 2009 dieses Amt, und gab in der Folge dem Dachverband gewisse notwendige Strukturen. Dass er vorzeitig zurücktrat, zwang die restlichen Mitglieder zu einem Marschhalt, welcher dann aber auch eine Neuausrichtung ermöglichte.

Weiter auch an Felix Uttinger, welcher als „Altbewährter“ und EDV - Freak viel beitragen konnte.

Als letztes möchte ich den an der DV neugewählten Mitgliedern Margrith Janggen und Dietmar Lohmann danken für ihre Bereitschaft, sich in den Vorstand wählen zu lassen und dann auch aktiv mitzuarbeiten.

Und ganz zum Schluss spreche ich an dieser Stelle unserer Sekretariatsführerin/Sekretärin Marlis Cueni einen speziellen Dank aus. Ohne ihr vielfältiges Wissen und ihre Routine bei der Arbeit wäre es uns nicht möglich gewesen, den formellen Teil zu bewältigen und daneben noch kreative Anteile voranzubringen.

Und nicht vergessen möchte ich die konstante ruhige Arbeit unserer Kassiererin Heidi Eichenlaub, die es fertig brachte, praktisch auf Anhieb den Abschluss der Rechnung „AGILE-gerecht“ vorzulegen.

Armin Spühler
Vizepräsident VASK Schweiz

VASK Schweiz Jahresrechnung 2012

Erfolgsrechnung vom 01.01.2012 - 31.12.2012

	2012	2011
	CHF	CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	47'805.60	46'554.90
Beiträge BSV	53'275.00	53'275.00
Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	3'386.40	0.00
Erträge aus Verkäufen von Info-Material	300.00	1'200.00
Erträge aus Projekten	2'978.25	0.00
Erträge aus Kursen	1'980.00	1'400.00
Spenden	26'647.80	9'120.00
Projektbezogene Beiträge/Sponsoring	14'488.00	28'600.00
Total Betriebsertrag	150'861.05	140'149.90
Aufwand		
Aufwand DL und Projekte	39'340.55	99'400.46
Personalaufwand	80'567.65	22'533.40
Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	14'346.74	15'934.64
Total Betriebsaufwand	134'254.94	137'868.50
Total Betriebserfolg	16'606.11	2'281.40
Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	0.00	0.00
Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	0.00
Finanzerfolg	31.15	55.05
Gewinn und Verlust	16'637.26	2'336.45

VASK Schweiz Jahresrechnung 2012 detailliert

Erfolgsrechnung 2012

	2012 CHF	2011 CHF
3 Ertrag		
3000 Mitgliederbeiträge	47'805.60	46'554.90
3100 Beiträge BSV aus Unter-Leistungsvertrag VASK Schweiz	53'275.00	53'275.00
3200 Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	3'386.40	0.00
3201 Erträge aus Verkäufen von Info-Material	300.00	1'200.00
3202 Erträge aus Projekten	2'978.25	0.00
3203 Erträge aus Kursen	1'980.00	1'400.00
3300 Spenden	26'647.80	9'120.00
3301 Projektbezogene Beiträge/Sponsoring	14'488.00	28'600.00
Total Betriebsertrag	150'861.05	140'149.90
Aufwand		
4 Aufwand DL und Projekte		
4000 Öffentlichkeitsarbeiten, Veranstaltungen, Medienarbeit	156.90	0.00
4003 Broschüren, Prospekte, Produktion	1'258.05	8'536.64
4004 Dokumentationsstelle	40.00	40.00
4005 Projekte	2'174.80	24'733.77
4008 Homepage	3'871.60	8'161.85
4009 Unterstützung reg. VASKen	31'779.00	15'159.00
4010 Beratung und logistische Unterstützung der Sektionen	60.20	42'769.20
Total Aufwand DL und Projekte	39'340.55	99'400.46
5 Personalaufwand		
5000 Löhne / Bruttolöhne	20'275.00	15'600.00
5001 Sozialleistungen Arbeitgeber	3'194.75	2'457.60
5002 Obligatorische Unfallversicherung UVG	349.40	292.80
5003 übriger Personalaufwand (Spesen, Fortbildung, Personal, Geschenke, etc)	2'800.00	583.00
5004 Honorare (d.h. Entschädigung ohne AHV)	53'948.50	3'600.00
Total Personalaufwand	80'567.65	22'533.40

	2012	2011
	CHF	CHF
6 Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand		
6000 Raumierte	2'400.00	2'400.00
6001 Nebenkosten	480.00	480.00
6100 Spesen Vorstand	1'532.00	413.90
6102 Delegiertenversammlung Präsidentintentreffen	1'946.55	2'546.95
6103 Verwaltungsaufw. Geschäftsstelle, EDV, Büromaterial	361.00	1'159.85
6104 Gebühren Telefone, Fax, Internet	1'283.00	1'691.32
6105 Porti	162.45	282.60
6106 Anschaffungen, Reparaturen, Support	17.00	354.40
6107 Geschenke, Spenden	284.00	77.80
6109 Beiträge an andere Institutionen	5'336.24	5'852.37
6110 Diverser Verwaltungsaufwand	144.50	275.45
6111 Revision	400.00	400.00
Total Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	14'346.74	15'934.64
Total Betriebsaufwand	134'254.94	137'868.50
Total Betriebserfolg	16'606.11	2'281.40
7000 Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	0.00	0.00
7005 Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	0.00
Finanzerfolg		
Finanzaufwand		
6810 Bank- und PC-Spesen VASK - CH	20.00	24.40
Total	20.00	24.40
Erträge aus flüssigen Mitteln		
6820 Bank- und PC-Zinsen VASK - CH	51.15	79.45
6821 Bank- und PC-Zinsen Projekt EFFBIS	0.00	0.00
Total	51.15	79.45
Finanzerfolg	31.15	55.05
Verlust und Gewinn	16'637.26	2'336.45

Bilanz per 31.12.2012

Aktiven	2012 CHF	2011 CHF
Kasse	216.00	157.90
Postcheck VASK - Schweiz	63'419.67	45'517.27
Transitorische Aktiven	0.00	4'758.50
Verrechnungssteuer	0.00	43.89
Total Aktiven	63'635.67	50'477.56

Passiven

Transitorische Passiven	6'296.05	9'775.20
Rückstellung Profamille		
Kurse	6'000.00	6'000.00
Eigenkapital	34'702.36	32'365.91
Gewinn und Verlust	16'637.26	2'336.45
Total Passiven	63'635.67	50'477.56

VASK Schweiz Kommentar zur Jahresrechnung 2012

Ertrag	CHF
Der BSV-Beitrag beträgt	53'275.00
Projektbezogene Spenden:	
Janssen Cilag AG für Trainingsprogramm Angehörige	7'800.00
Eli Lilly für Profamilie-Kurs	4'000.00
Projekt Tschechien	2'688.00
Weitere Spenden:	
Kirchgemeinde Zürich-Hottingen	148.00
Ruth Gresser Brühwiler	400.00
Flückiger Johann	99.80
Gottfried Keller-Loge	2'000.00
Grütli Stiftung Zürich	2'000.00
Parrotia-Stiftung Zürich	5'000.00
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich	2'000.00
Georges+Jenny Bloch-Stiftung	2'000.00
Dosenbach-Waser Stiftung	3'000.00
Stiftung Kastanienhof	5'000.00
Adele Koller-Knusli Stiftung	5'000.00

Aufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr massiv erhöht, weil die Leistungsvereinbarungen mit den reg. VASKen als Honorar (CHF 44'610.50) ausgewiesen werden und nicht mehr wie im Vorjahr als Projekt Aufwand. Zudem wird neu die professionelle Unterstützung der Hompag im Lohnverhältnis ausbezahlt. Es mussten keine Rückstellungen aufgelöst werden.

Profamilie-Kurs

2012	CHF
Rückstellungen 01.01.2012	6'000.00
Einnahmen 2012	4'000.00
Ausgaben 2012	-4'000.00
Rückstellung am 31.12.2011	6'000.00

2011	CHF
Rückstellungen 01.01.2011	6'000.00
Einnahmen 2011	7'000.00
Ausgaben 2011	-7'000.00
Rückstellung am 31.12.2011	6'000.00

Ertrag

Die VASK Schweiz weist für das Jahr 2012 einen Ertrag von CHF 16'637.26 aus.
Das Eigenkapital beträgt neu CHF 34'702.36



Heidi Eichenlaub,
Kassierin VASK Schweiz

Basel, 02.03.2013

**Revisorenbericht Dachverband VASK Schweiz für den Zeitraum
vom 01.01.2012 bis 31.12.2012**

Als die zwei gewählten Revisoren haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der VASK Schweiz für das am 31.12.2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

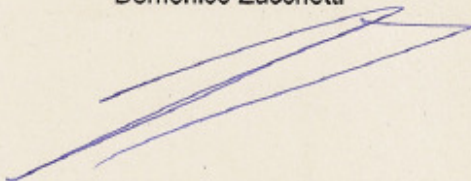
Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Zudem beurteilten wir die Anwendungen der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowie der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten. Der Buchhalterin Heidi Eichenlaub, ist an dieser Stelle für die übersichtlich geführten Arbeiten zu danken.

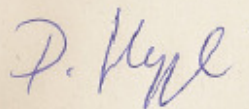
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 02. März 2013

Domenico Zucchetti



Dora Heggli



Spendenliste 2012

Projektbezogene Spenden:

Janssen Cilag AG für Trainingsprogramm Angehörige	7'800.00
Projekt Tschechien	2'688.00
Eli Lilly für Profamilie-Kurse	4'000.00

Spenden:

Kirchgemeinde Zürich Hottingen	148.00
Gresser Brühweiler Ruth	400.00
Flückiger Johann	99.80
Gottfried Keller-Loge, Zürich	2'000.00
Grütli Stiftung, Zürich	2'000.00
Parrotia-Stiftung, Zürich	5'000.00
Gemeinnützige Gesellschaft des Kanton Zürich	2'000.00
Georges und Jenny Bloch-Stiftung, Rüslikon	2'000.00
Dosenbach-Waser-Stiftung, Zug	3'000.00
Stiftung Kastanienhof, Zürich	5'000.00
Adele Koller-Knüsli Stiftung, Winterthur	5'000.00

Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für die wertvolle Unterstützung unserer Arbeit!

ACHTUNG neue Adresse und Telefon VASK Schweiz!



VASK Schweiz
Dachverband
Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 12 00
info@vask.ch
www.vask.ch



VASK Schaffhausen
Webergasse 48, 8200
Schaffhausen
052 625 55 80
werktags, ohne Gewähr



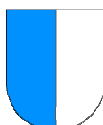
VASK Aargau
Postfach 432/P1, 5201 Brugg
056 222 50 15
Mo 9.30–11.30, Do 9.30–11.30
info@vaskaargau.ch
www.vaskaargau.ch



VASK Ticino
C.P. 130, 6934 Bioggio
078 809 22 44
vaskticino@gmail.com
www.vaskticino.ch



VASK Bern
Post: Postfach 8704, 3001 Bern
Büro: Marktgasse 36, 3011 Bern
031 311 64 08
Mi 9.00–11.00
Fr 13.00–15.00
sekretariat@vaskbern.ch
www.vaskbern.ch



VASK Zentralschweiz
Postfach 534, 6210 Sursee
041 921 60 48
Mo 14.00–16.00
Fr 14.00–16.00
vaskluzern@bluewin.ch



VASK Graubünden
Postfach, 7208 Malans
081 353 71 01
Mo 8.30–11.30
Do 14.00–17.45
vask.graubuenden@bluemail.ch
www.vaskgr.ch



VASK Zürich
Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 48 68
Di 10.00–14.00
Do 15.00–18.00
info@vaskzuerich.ch
www.vaskzuerich.ch



VASK Ostschweiz
Bahnhofplatz 5, Postfach 2238
9001 St. Gallen
071 866 12 12
werktags, ohne Gewähr
info@vaskostschweiz.ch
www.vaskostschweiz.ch



Association Le Relais Genève
Rue des Savoises 15, 1205
Genève
Permanence téléphonique
022 781 65 20
lu 13.30–16.00
ve 13.30–16.00
info@lerelais.ch
www.lerelais.ch